

Alter Semaphor winkt zum Abschied

Mechanisches Lichtsignal in Terfens-Weer auf dem Weg in Museum-ÖBB-Nostalgie

WEER. Ein kleines Stück östlich der Haltestelle Terfens-Weer ragt am Gleis, das in Richtung Wörgl befahren wird, ein Stück Eisenbahntechnik von gestern empor. Der Blockposten betätigt hier eines der letzten mechanischen Signale im Bereich der Bundesbahndirektion Innsbruck, indem er mittels Drahtzugs den Signalarm waagrecht oder schräg nach oben stellt. Früher nannte man diese mechanischen Signale „Semaphore“.

Jedes Kind wußte: waagrechter Arm bedeutet halt, nach oben gerichteter Arm – bedeutet freie Fahrt. Die Sicherheitseinrichtungen gewährleisten, daß die Strecke tatsächlich frei ist, wenn der Signalarm nach oben zeigt.

Die Tage dieses letzten Semaphors zwischen Zell am See und Innsbruck sind gezählt. Schon wurde vor

dem pensionsreifen Winkgerät ein Lichtsignal mit grüner und roter Farbe gepflanzt. Auch dieses Symbolgerät wird so lange von der Blockstelle Terfens-Weer bedient, bis die drei geplanten Selbstblockstellen zwischen Schwaz und Fritzens in Betrieb gehen. Dann wird der Zug sich selbst das Signal stellen.

Betrachtet man die beiden Signaleinrichtungen philosophisch, könnte man sagen, daß hier an einer bescheidenen Haltestelle die alte und neue Zeit einander begegnen.

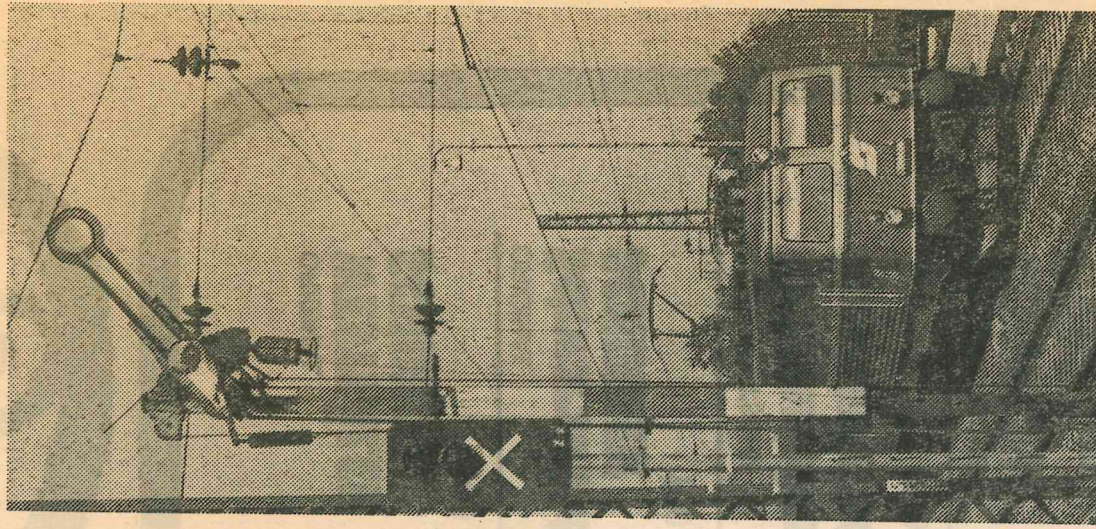
Das alte mechanische Signal wird demnächst abgetragen. Und nun zeigt sich, wie sehr der Mensch, der sich von der Nostalgie welle umspülen läßt, am alten hängt. Das Heimatmuseum St. Anton hat sich um das mechanische Signal beworben, und es wird zu einem symbolischen Preis an diese Institution

verkauft werden. Sollen künftige Geschlechter darüber staunen, wie man im 19. und 20. Jahrhundert an der Bahnstrecke signalisiert hat. Damit erfüllt das Oldtimer-Signal eine Funktion im Dienste des Heimwehs nach Vergangenen.

Da auf den Strecken der ehemaligen k. k. privilegierten Südbahngesellschaft links gefahren wurde, stehen auch die Signale links. Nach dem Anschluß im Jahre 1938 wollte die Deutsche Reichsbahn in Österreich auf rechts umstellen, doch ist es dazu nicht gekommen.

Wer aufmerksam auf den Eisenbahnstrecken Österreichs unterwegs ist, wird sich wundern, daß einmal links, einmal rechts gefahren wird. Das ist einmalig im europäischen Eisenbahnnetz.

HERBERT BUZAS



Tiroler Tageszeitung
vom 1981-07-15
ZI 04/374

BALD WIRD der letzte „Semaphor“ einer modernen Signalanlage weichen. Foto: Erich Birbaumer